

MOTORSCHIRMTREFFEN 2023

Ein unvergessliches Wochenende – dieses Mal im positiven Sinne

Es gibt viele Fliegertreffen. Überall. Aber die Vielfalt, die es alle 2 Jahre beim größten deutschen Motorschirmtreffen in Ballenstedt gibt, sucht seinesgleichen. Alle sozialen Schichten, alle Charaktere, alle Berufsgruppen. Alle möglichen Flieger vom Rucksackmotor bis zum schweren Doppelsitzertrike, vom brandneuen Fieger bis zum antiken Fluggerät mit oller Tüte. Es ist eine große Familie. Und eine Leidenschaft, die alle verbindet. Seit diesem Treffen sind wir alle zusammengerückt und halten mehr als zuvor zusammen, um eine Einheit zu bilden für unseren schönen Sport. Das hat sich in den E-Mails schon gezeigt, die mich in den Tagen vor dem Treffen erreicht haben. Und in der Hilfsbereitschaft beim Treffen. Aber mehr dazu später.



Wetterseminar mit Ingo Lewerend



Startleitung oder Cheerleading?



Genussflug in den Sonnenuntergang



Fun mit DJ Mo

Das Treffen war kurz. Ein Wimpernschlag. Ein guter Film. Ein gutes Lied. Der Spruch „die Zeit ist wie im Fluge vergangen“ trifft es mal wieder. Wieso ist denn schon Sonntag? 4 Tage, die sich anfühlten wie ein Tag. Es war mehr als großes Kino. Selten war das Treffen so schnell wieder vorbei. Aber auch selten war es so bunt, so harmonisch und so abwechslungsreich. Und eben darum verdient das Treffen diesen Bericht.

Erst Training, dann Treffen

Es fing schon viel früher an ... Einer unserer Helfer in vorderster Reihe – Andree – war schon eine Woche vorher vor Ort, um Vorbereitungen zu treffen. Es hängt viel Arbeit dran, das ahnt wohl jeder. Und es war perfekt vorbereitet: Wir kommen in Übung. Es war das dritte Mal, dass wir nach dem Deutschen Motorschirmpokal vom DULV ein Motorschirmtreffen ohne DULV-Beteiligung in Ballenstedt angesetzt haben. Und wir haben aus den Fehlern der vergangenen Male gelernt

und sind in der Organisation viel besser geworden.

Einige Tage vor dem Treffen hat die Flugschule MGS ein Flight Perfect Training angeboten (siehe Bericht von Chris und Marco auf Seite 38/39). Unser Treffen begann, nachdem das Training beendet war. Einige Piloten waren daher eine gute Woche vor Ort.

Die Teilnehmerzahl ist im Voraus immer schwer abzuschätzen, aber ein Drittel der Angemeldeten kann immer locker abgezogen werden. 250 Piloten und 12 Aussteller waren angekündigt. Die 150 Piloten, die es am Ende waren, hatten alle genug Platz und die Zahl war für das Treffen perfekt. Wären alle gekommen – das Camp wäre aus allen Nähten geplatzt. Es sollte alles so sein. Die Aussteller hatten sich an der Landeweise positioniert, und so gab es auch außerhalb der vielen Flugfenster genug zum Herumstöbern und um Gespräche zu führen. Die Flugausbeute war extrem hoch und es konnte beinahe jeden Tag in der Früh und abends gestartet werden. Den Rekord von Donnerstag

bis Sonntag hält ein Trike mit knapp 11 Stunden und ein Fußstarter mit 9 Stunden Airtime.

Wetter

Es steht und fällt mit dem Wetter. Und das war wie bestellt und wurde pünktlich und richtig geliefert: Das Treffen hatte das beste Wetter seit langem. Man muss ja auch mal Glück haben.

So positiv es dieses Jahr im Ergebnis für alle verlief – im letzten Jahr passierte leider das Gegenteil. 2 Menschen starben, weil sie das Wetter vermutlich falsch einschätzten. Und so hart es auch sein mag – in der Luftfahrt ist es wichtig, die Fehler zu analysieren und aus Fehlern zu lernen, damit sich eben solche schrecklichen Vorfälle bitte nie wiederholen.

Die Helfertruppe hat sich im Vorfeld zusammen mit dem Flugplatzbetreiber eine Menge Gedanken über das Thema Sicherheit beim Motorschirmtreffen gemacht und etwas ausgearbeitet. Das hat sich 100%ig bewährt. Morgens und abends wurden Startleiter abgestellt –

und wir konnten Ingo für ein Wetterseminar gewinnen. Bei diesem durften alle Teilnehmer noch etwas dazulernen.

In diesem Seminar lag der Fokus neben ein paar Basisinformationen darin, Gefahren in der Luft in den Vorhersagen zu erkennen. Bei einigen davon fällt das nicht schwer, da sie explizit erwähnt werden – wie zum Beispiel Kaltfronten und Gewitter. Anders schaut es mit flächendeckenden Scherwinden, Konvergenzen und Böenwalzen aus, die oft zwischen anderen Daten versteckt sind. Dafür wurden mehrere Flugunfälle der Vergangenheit witterseitig analysiert.

Fazit: Ja, das Wetter wird natürlich auch am Platz gemacht – aber nicht ohne detaillierte Voranalyse der Wetteranalyse in den Lufträumen G und E.

„Mein Erfolgsmoment tritt dann ein, wenn sich ein Pilot entschließt, seine Touristen-Wetter-App loszulassen und sich für eine professionelle Wettervorhersage für die Luftfahrt – wie dem DWD oder Meteoblue Point + zu entscheiden.“, sagt Seminarleiter Ingo

L.. „Es ist erschreckend, wie viele Piloten sich noch nicht mal die Höhenwinde ansehen.“

In der für das Ballenstedt-Treffen gegründeten WhatsApp-Gruppe wurde dann auch täglich auf ankommende Wetterereignisse hingewiesen und jeder war beinahe übersensibilisiert – was nicht negativ verstanden werden sollte. Das Thema war eben auf dem Tisch. Es ist zu hoffen, dass es nicht wieder „unter den Tisch“ gekehrt wird.

Lieber am Boden und sich wünschen, in der Luft zu sein, als umgekehrt.

„Ingo, was ist der Grund, warum du dich so tief in das Thema Wetter eingearbeitet hast – und deine Erkenntnisse nun proaktiv an die Motorschirm-Gemeinde weiterleitest?“

Ingo: „In meiner Motorschirmausbildung damals kam natürlich auch das Wetter dran, aber es fühlte sich für mich sehr kurz und oberflächlich an. Außerdem verdrückte mich eine Pauschalwarnung: ‚Thermik ist

gefährlich. Die willst du nicht.‘

Gleichzeitig hörte ich aber von den motorLOSEN Gleitschirmpiloten das Gegenteil: ‚Thermik ist gut! Damit kannst du länger in der Luft bleiben.‘ Also was jetzt? Thermik ja oder nein? Da mich diese Frage nicht losließ, machte ich mich auf die Suche nach einer plausiblen Antwort. Und die fand ich: Thermik ist – wenn sie sauber und nicht zu stark vorliegt – eine tolle, ungefährliche Methode für Gleitschirme, um kostenlos Höhe zu gewinnen. Das gilt auch, wenn man einen Motor auf dem Rücken hat.

Anders hingegen ist es mit den flächendeckenden Scherwinden, die zu jeder Tageszeit in jeder Höhe vorliegen können. Sie machen die Flugreise schnell zum Albtraum und verursachen mit Leichtigkeit miese Klapper. Leider werden sie nur an sehr ausgesuchten Stellen in den Wettervorhersagen erwähnt und kommen anscheinend immer noch nicht in den Schulungen vor. Das hat mich bewegt, die Informationen an die Piloten nachzureichen. Ich hoffe, dass die Schulen diese Infos in ihr Programm aufnehmen.“

Briefing mit Bene Bös





Ingo als Startleiter



XCitor-Spielerei



Am Abend alle in der Luft

Disco

Ein kleines Highlight abseits der Landebahn war am Samstagabend der Auftritt von DJ Mo alias Andree, der im ganzen Camp bis 1 Uhr nachts für ordentlich Stimmung sorgte.

Motorschirm – eine lebendige Szene

Es gibt in der Szene viele, die sich nur alle 2 Jahre sehen. Eben zum Motorschirmtreffen in Ballenstedt. Umso wunderbarer ist es, wie die Szene wie eine große Familie zusammenhält. Das merkt man an den vielen Kleinigkeiten, die sich als Geschichten rund ums Treffen ergeben.

Da ist Manfreds Flieger, der durch ein Ersatzteil von Bene wieder starten konnte. Oder die Geschichten von Christopher und Jürgen:

Christopher: „Mit der Anmeldung für das Fliegerevent in Ballenstedt stieg die Vorfreude. Eine Vorfreude, die ich zuletzt als Kind vor Weihnachten empfand. Vorfreude, endlich meinen Kindheitstraum wahr werden zu lassen: Fliegen über der Heimat.“

Durch die tolle Organisation von Camping- bzw. Flugplatz und dem Wetter hat es endlich geklappt. Mit einem Strahlen im Gesicht und einer kleinen Träne des Glücks konnte ich am Sonntagmorgen ein paar Kreise über die Orte meiner Kindheit und Jugend drehen. Ein Traum! Bestes Hobby.

Obendrein waren auf dem Flugplatz ein Haufen netter, anfangs fremder Menschen versammelt, die abends feierten und morgens auf ihr Luftmoped gestiegen sind. Gemeinsam tanzten wir über die Landschaft bis zum Sonnenuntergang. Ballenstedts Märchen 23.“

Jürgen: „Ich habe auf dem Weg nach Ballenstedt meine Cousine, die im Harz wohnt und leider eine Krebsdiagnose hat, nach langer Zeit mal wieder kontaktiert und sie mit ihrem Mann zu einem DoSi-Rundflug eingeladen. Nach anfänglichen Bedenken wegen Höhenangst hat sie zugesagt. Und es war ein voller Erfolg. Sie konnte entspannt den schönen Flug über Ballenstedt genießen und schrieb mir hinterher, dass es sich wie eine gute Therapie anfühlte. Auch die angenehme gelassene Stimmung im Camp hat den beiden sehr gut gefallen.“



Foto: Jürgen Schierenberg und Jene Couine Heke

Statements

Ecki: „... dieses Jahr war mit der beste DeMoPo den ich jemals hatte. Und ich bin seit 2002 dabei. Keine Polizei, kein Stress, kein Krach, keine Unfälle. 1000 x Danke!“

Mirco: „Mein erstes Mal in Ballenstedt: Ich wurde von meinen Paragliding Kumpels aus Hamburg schon öfter angesprochen: „Komm' doch einfach mal mit.“ Schon während der Anreise habe ich mich riesig gefreut und wurde nicht enttäuscht. Alles sehr gut organisiert. In der Anmeldung standen alle wichtigen Informationen, und ich habe meine Leute auf dem Platz sofort wieder gefunden.“

Mir hat es sehr gefallen, mich mit den anderen auszutauschen. Viele Aussteller zu sehen. Material auszuprobieren. Die Menschen aus den Motorschirm WhatsApp-Gruppen endlich mal live zu erleben. Das Veranstaltungsgelände mit der Lage mitten im Harz ließ keine Wünsche offen. Als dann noch abends ein professioneller DJ auflegte,

da konnte ich nur sagen, mehr geht nicht! Vielen lieben Dank an die Organisatoren und an die vielen Paramotorkollegen, Helfer und Aussteller ... Ich kann dieses Event nur jedem weiter empfehlen. Bis bald in 2 Jahren!

Die Helfer und die Gemeinschaft

Es geht nicht ohne Helfer. Und es geht nicht, wenn die Gemeinschaft nicht mitmacht und hinter uns steht. Wir hatten ein super Team am Start und die Gemeinschaft ist zusammengewachsen und hat sich gegenseitig unterstützt. Durch diese Harmonie hat das Treffen funktioniert. Der Zusammenhalt hat uns gestärkt und uns das Gefühl gegeben, Teil von etwas Besonderem zu sein. Ich glaube, das haben alle genossen.

Das schönste Beispiel ist das Folgende: Sonntagmorgen wurde vergessen, Startleiter zu bestimmen. Die Piloten machten sich startbereit und mussten am Boden bleiben. In kürzester Zeit fanden sich aber Teilnehmer, die die Startleitung übernahmen. Sie wurden später von anderen abgelöst und so konnten alle in die Luft. So soll das sein und so macht es Spaß. Danke an alle. Gemeinsam sind wir stark.

Deutsche Motoschirm-Mannschaft übt beim Treffen

Im Rahmen des Treffens gab es ein Nationalteam-Training in Theorie und Praxis mit einer Wettbewerbsaufgabe, die die Piloten abgeflogen sind. Dies geschah vorbereitend für die deutsche Meisterschaft in der Fußstartklasse bei der British Open Championship Ende



Podcastinterview mit Björn, Flo und Tom



Fun mit DJ Mo



Die Helfergruppe

Juni. Es ist die erste deutsche Meisterschaft seit 2016 mit immerhin 9 deutschen Teilnehmern. Wer jetzt Interesse bekommen hat, auch bei Wettkämpfen aktiv zu werden, der wende sich bitte gern an Benedikt Bös (siehe Seite 40/41).

Humoriges: Startleiter

Die Versorgung der Startleiter mit Getränken war vorbildlich, manche Startleiter haben sich auch die Kaffeetasse um den Bauch gehängt, um nicht zu verdursten (siehe Ingo auf Seite 36).

Bunte Fähnchen waren ein willkommener Anlass, um sich damit im Herumwedeln zu üben und auch den ein oder anderen derben Witz zu reißen. Einige Teilnehmer wussten nichts von der Startleiter-Idee und dachten zunächst an einen Cheerleading-Wettbewerb. Die Cheerleading-Gruppe „Paramotor Popoclub“ wurde rasch wieder aufgelöst, nachdem der Popo Propeller Podcast von Björn und Flo ein Veto wegen Namensgleichheit einlegte.

Popo Propeller Podcast – was ist das?

Mit dem „Popo Propeller Podcast“ haben Björn Lürßen und Flo Rauls eine bisher fehlende Stimme in der deutschsprachigen Paramotorszene geschaffen.



Während es international bereits zahlreiche Podcasts zum Thema gibt, gab es bisher keinen vergleichbaren Podcast im deutschsprachigen Raum, der sich ausschließlich auf das Motorschirmfliegen konzentriert. Der Podcast behandelt facettenreich das Paramotortreiben, sei es Trike- oder Fußstart, und bietet Erfahrungsberichte,

Diskussionen über aktuelle Themen sowie interessante Interviews. Björn und Flo haben es sich zur Aufgabe gemacht, eine Plattform für deutschsprachige Paramotorpilote zu schaffen, um sich auszutauschen und inspirieren zu lassen.

Auch vom Treffen wird es einen Podcast von Flo und Björn geben! Wer Lust bekommen hat, reinzuhören, der folge einfach dem QR-Code.



Nach dem Treffen: Wunden lecken

Leider gab es an zwei Tagen Beschwerden von Anwohnern, weil mit dem Motorschirm zu tief über die Ortschaften geflogen wurde. Es ist immer dasselbe: Wegen der Vergehen Einzelner bekommt die ganze Fliegergemeinschaft einen schlechten Ruf. Die Verursacher sind fort, oft auch nicht zu ermitteln, aber der Schaden für die Fliegergemeinde vor Ort bleibt.

So wurde der örtlichen Flugschule durch ihren Bekanntheitsgrad sofort unterstellt, dass es sich um deren Piloten gehandelt haben muss. Unnötige Arbeit ist notwendig, um die Gemüter zu beruhigen und sich bei den Betroffenen für etwas zu entschuldigen, für das man nichts kann. Das alles ermüdet und frustriert. Einige Wenige zerstören ganz schnell den Ruf und die Freiheiten von ganz ganz Vielen. Und je größer das Treffen, desto sicherer fühlt sich ein unbedachter Pilot in der Masse.

➤ Hier geht's zum Film über das Motorschirmtreffen: https://www.youtube.com/watch?v=ZG2_b7jS57A

Daher plädiere ich entgegen vieler anderer Meinungen dafür, solche Treffen klein zu halten und es weder international noch als Messe und Veranstaltung zu vergrößern. Größer ist nicht immer besser und weniger ist oft mehr. Es bleibt eine Gratwanderung. Zumindest für das Motorschirmtreffen 2023 ist uns das so gut gelungen wie noch nie zuvor.

Text & Fotos: Tom Went und Teilnehmer



Gruppenfoto am Samstag